

**POSTULAT** von Lucius Dürr (CVP, Zürich), Yvonne Eugster-Wick (CVP, Männedorf) und Blanca Ramer-Stäubli (CVP, Urdorf)

betreffend Gesamtkonzept der beruflichen Nachwuchsförderung

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept vorzulegen, welches die Förderung des beruflichen Nachwuchses im Kanton Zürich ganzheitlich und umfassend regelt. Insbesondere miteinzubeziehen ist die seit Jahren erfolgreiche Sonderausstellung „Berufe an der Arbeit“ an der Züspa wie auch die Aktivitäten der einzelnen Berufsverbände. Ein besonderes Augenmerk ist auf die strategisch wichtigen Berufe zu richten.

Lucius Dürr  
Yvonne Eugster-Wick  
Blanca Ramer-Stäubli

Begründung:

Die in zahlreichen Branchen ansteigende Konjunkturlage zeigt klar, dass bereits wieder ein mehr oder weniger akuter Fachkräftemangel besteht. Selbst an Temporärkräften mangelt es. Der Grund liegt unter anderem im ungebremsten Drang zu den Mittel- und Hochschulen. Die teilweise fast chaotischen Zustände an der Universität Zürich beweisen dies deutlich.

Der Wirtschaftsstandort Zürich kann aber nur erfolgreich bestehen, wenn er neben qualifizierten Universitätsabgängern über ebenso qualifizierte berufliche Fachleute verfügt. Auch wenn die Berufsverbände zielstrebig und mit grossem Finanzeinsatz den Berufsnachwuchs fördern, etwa durch Schnuppertage, Motivationskampagnen und insbesondere durch zeitgemässe Berufsbilder, ist die staatliche Mitwirkung unerlässlich. So ist der Irrglaube, nur eine akademische Ausbildung bringe Erfolg und Ansehen, vor allem durch den Staat über seine Volksschule und die staatlichen Berufsberatungen zu bekämpfen. Auch die Bedarfsabklärung sollte der Staat mit den Berufsverbänden gemeinsam vornehmen.